

Stadtwerke starten in Jena App und kostenloses WLAN

Funknetz ist Zugabe zur App „Mein Jena“, die auch OTZ-Nachrichten, freie Wohnungen oder den nächsten Bus anzeigt



So sieht die App aus: Thomas Dingler von der Firma TDSsoftware (l.) und Stadtwerke-Chef Thomas Dirkes haben sie natürlich schon auf dem Handy. . Foto: Thomas Beier

Jena. In der Stadt Jena beginnt das Zeitalter des kostenlosen WLAN. Die Stadtwerke Jena - haben gestern die Handysoftware "Mein Jena" freigeschaltet, die als Zugabe den Zugang zu einem kostenlosen Funknetz und damit zum Internet bringt. Das WLAN deckt derzeit den historischen Markt sowie die Laufachse Teichgraben/Holzmarkt/westlicher Löbdergraben sowie den Busbahnhof, das Volksbad sowie das Freizeitbad GalaxSea ab. Ab Sommer 2017 soll das Netz unter anderem auf das Paradies, die Jenaer Freibäder und weitere Teile der Innenstadt ausgedehnt werden.

"Zuerst ist mit dem Service an die Jenaer Bürger gedacht. Nutzen können ihn natürlich auch Gäste und Touristen", sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Thomas Dirkes gestern bei der App-Vorstellung. Für alle gilt: App herunterladen und einmalig anmelden, wenn man ins Internet will. Zur Anmeldung ist lediglich eine E-Mail-Adresse erforderlich und ein selbstgewähltes Passwort, das nur bei der Ersteinwahl einzutippen ist. Ansonsten erkennt das Smartphone wie im heimischen WLAN automatisch, dass es sich im Funknetz der Stadtwerke befindet und loggt sich ein.

Das Herz als Zeichen der Verbundenheit

Diese Zugangssicherung ist erforderlich, um Missbrauch zu erschweren. Zwar wurde die sogenannte Störerhaftung beim WLAN zuletzt durch neue Gesetze entschärft. Anbieter von Funknetzen wie nun auch die Stadtwerke müssen aber dennoch die Möglichkeit haben, den Zugang einzuschränken. Auf das Sammeln persönlicher Daten sind die Stadtwerke nicht aus. Wer lediglich die App "Mein Jena" nutzen will, muss sich dafür nicht registrieren. Der Name der Anwendung und ein Herzsymbol in Stadtwerke-Farben als Markenzeichen sollen die Verbundenheit der Stadtwerke mit ihrer Stadt symbolisieren, heißt es.

Bei der Entwicklung der App setzten die Stadtwerke darauf, die Ressourcen und das Wissen aus der Stadt zu nutzen und ein Angebot "aus Jena für Jena" zu schaffen. So wurde "Mein Jena" durch die Jenaer IT-Firma TDSsoftware konzipiert und umgesetzt. Untere anderen steuern OTZ und TLZ aktuelle Nachrichten bei. Bewusst entschieden sich die Stadtwerke bei der Entwicklung für einen Jenaer Anbieter und gegen eine Lösung "von der Stange".

Handy sagt: Morgen kommt die Müllabfuhr!

Thomas Dingler von der Firma TDSsoftware testet die App bereits im Freundeskreis. Die mit Abstand meistgelobte Anwendung war der Abfallkalender mit der automatischen Erinnerungsfunktion fürs Tonnenrausstellen. Sehr praktisch ist überdies die lokalisierte Haltestellenauskunft: Für den eigenen Aufenthaltsort zeigt die App die Abfahrt der nächsten Busse und Straßenbahnen in Echtzeit an. Die Nutzer von "Mein Jena" sind aufgerufen, ihre App aktiv mitzugestalten. Es gibt eine Kommentarfunktion, über die Wünsche formuliert werden können.

Das Anbieten einer App sieht Thomas Dirkes in direktem Zusammenhang mit den Kerngeschäften der Stadtwerke-Gruppe. Wer sich leichter über die Abfahrtszeiten von Bus und Straßenbahn informieren könne, steige womöglich öfter ein. Bei der gestrigen Vorstellung der Mein-Jena-App wurden auch 22 freie Wohnungen gemeldet. Diese werden nicht nur von dem mit der Stadt verbandelten Vermieter Jenawohnen eingespielt, sondern auch von weiteren Unternehmen der Wohnungswirtschaft. An einen Ausbau der App ist gedacht. Der Fahrscheinverkauf für den öffentlichen Nahverkehr per Handy steht auf dem Plan. Die App soll perspektivisch auch anderen Unternehmen aus Jena als Plattform angeboten werden.

WLAN-Nutzung ist nicht grenzenlos

Nach Angaben der Stadtwerke bieten die installierten WLAN-Anlagen ausreichend Kapazität, um vielen Nutzern gleichzeitig Zugang zu verschaffen. Einzelne, besonders datenintensive Seiten, können über das Stadtwerke-Netz nicht abgerufen werden. Überdies ist es für Innenstadtbewohner nicht ratsam, ihren Datenanschluss komplett auf das Gratis-Stadtwerke-Netz umzustellen. Es gibt ein Limit, was allzu extreme Nutzung verhindern soll. Zudem sind die Antennen so justiert, dass sie bevorzugt die öffentlichen Bereiche abdecken.

Jenas Oberbürgermeister würdigte "Mein Jena" gestern ebenfalls: "Ich freue mich, dass wir auf der neuen Plattform auch die Angebote von JenaKultur und Kommunalservice Jena platzieren. Durch seine Vielfalt ist das neue digitale Angebot ein echter Mehrwert für unsere moderne Stadt." Der OB übermittelte dieses Grußwort allerdings nicht leibhaftig, sondern schriftlich, da er derzeit in Kalifornien unterwegs ist. Dort sammelt er Informationen, wie Jena die Digitalisierung meistern kann.

Thomas Beier / 02.02.17